

# REGIONALPLANUNGSVERBAND MUTSCHELLEN – REUSSTAL – KELLERAMT

---

## Protokoll der Vorstandssitzung 4/2007

<b>Datum</b>	Donnerstag, 29. November 2007
<b>Ort</b>	Gemeindehaus Fischbach-Göslikon
<b>Zeit</b>	19.00 – 21.50 Uhr
<b>Teilnehmer</b>	Vorstandsmitglieder und weitere gem. Liste Karl Schneider, Präsident, Vorsitz
<b>Protokoll</b>	Nadine Widler, Sekretariat, Gemeinde Jonen
<b>Entschuldigt</b>	Diverse gem. separater Liste
<b>Geht an</b>	Vorstandsmitglieder Gemeinderäte der Verbandsgemeinden Kreisplaner Planer Finanzverwaltung Oberwil-Lieli

### TRAKTANDEN

1. Protokoll der Vorstandssitzung 3/07 vom 20. September 2007
2. Schaffung einer regionalen Aushubdeponie
3. Regionale TV-Programme / Ausbreitungsgebiete
4. Umsetzung Pflegegesetz
5. Wohnen im Alter als Aufgabe der Ortsplanung
6. Arbeitsprogramm und Budget 2008
7. Anliegen der Gemeinde
8. Verschiedenes
9. Projektvorstellung Schnellbuslinie Bremgarten-Sädelstrasse-Uetlibergtunnel-Zürich/  
Sihlcity durch Severin Rangosch, Direktor BDWM Transport AG

### Begrüssung

Karl Schneider begrüsst alle zur heutigen Vorstandssitzung und bedankt sich bei der Gemeinde Fischbach-Göslikon für das Gastrecht. In Oberwil-Lieli hat es einen Wechsel bei den Vorstandsmitgliedern gegeben und neu ist Christoph Emmenegger im Vorstand. Herzlich Willkommen. Besonders begrüsst der Vorsitzende den heutigen Referenten Severin Rangosch, Direktor der BDWM Transport AG.

Als Stimmzähler wird Hans Kissling, GR Jonen, gewählt.

# Regionalplanungsverband Mutschellen-Reusstal-Kelleramt

---

## 1. Protokoll der Vorstandssitzung 3/2007 vom 20. September 2007

Das Protokoll wurde allen zugestellt. Da es keine Fragen oder Anmerkungen gibt, wird es einstimmig genehmigt.

## 2. Schaffung einer regionalen Aushubdeponie

Die Firma Hubschmid AG gelangte mit dem Anliegen an die Repla Rohrdorferberg-Reusstal im Raum Reusstal, Mutschellen und unteres Bünzthal einen regionalen Standort für sauberes Aushubmaterial zu schaffen. Dazu wird die Unterstützung der drei Replas angefragt.

Nach der Zustimmung der 3 Replas lässt die Fa. Hubschmid AG eine entsprechende Machbarkeitsstudie und Standortabklärung erarbeiten. Die Studie soll durch eine Arbeitsgruppe der Replas begleitet werden, welche die jeweiligen regionalen Standortvorgaben und öffentlichen Interessen vertreten. Die Kosten für die Standortevaluation werden durch die Hubschmid AG getragen.

### **Beschluss**

Das Anliegen wird grundsätzlich unterstützt und es wird einstimmig beschlossen, dass ein Mitglied der Geschäftsleitung in der Begleitgruppe Einsitz nimmt.

## 3. Regionale TV-Programme / Ausbreitungsgebiete

Gemäss Auftrag der Gemeinde Bergdietikon an der letzten Vorstandssitzung hat die Geschäftsleitung Abklärungen vorgenommen. Die Baden Regio hat sich auch bereits mit dem Thema befasst und einen Brief ans BAKOM geschrieben. Die Antwort haben alle Vorstandsmitglieder erhalten. Die Bewerber für die Konzessionen sind noch nicht bekannt, Tele M1 und Tele Züri werden aber sicher dabei sein. Der Kanton Aargau hat seinerzeit auch eine Stellungnahme abgegeben, in welchem sie schrieben, dass wenn Tele M1 nicht nach Zürich dürfe, dürfe auch Tele Züri nicht in den Aargau.

Paul Meier, Vertreter von Bergdietikon, ist mit der Antwort nicht einverstanden. Sie stehen mit dem Problem nicht alleine da. Mehr oder weniger alle Gemeinden der Repla sind mit Zürich verbunden. Es hätte eine Vernehmlassung darüber gemacht werden müssen. Das Bakom hat entschieden, dass Dietikon beide Sender bekommt, aber für unsere Region soll es nicht gehen. Die Geschäftsleitung sollte auch noch einen Brief ans BAKOM schreiben, um Druck zu machen und klar zu machen, dass wir nicht einverstanden sind.

Michael Dürst, Arni und Alexandra Abbt, Islisberg sind ebenfalls der Meinung, dass die Repla Druck machen sollte, auch beim Kanton. Im Kelleramt sind sowohl Tele M1 als auch Tele Züri wichtig.

Alexandra Abbt stellt den Antrag, dass die Repla einen Brief ans BAKOM mit Kopie an das entsprechende Departement beim Kanton Aargau sendet.

### **Beschluss**

Dem Antrag von Alexandra Abbt wird einstimmig zugestimmt.

## 4. Umsetzung Pflegegesetz

Es kommt mit der Umsetzung vom neuen Pflegegesetz eine grosse Aufgabe auf die Gemeinden zu, weil sich der Kanton von der Aufgabe weitgehend zurückzieht und sich die Gemeinden nun selber organisieren müssen.

Wichtige neue Aufgaben für die Gemeinden sind:

- Bildung von Versorgungsregionen
- Planung / Bereitstellung von bedarfsgerechten Angeboten (Prävention, Spitex, Pflegeheime, Mahlzeitendienst etc.)
- Verbesserte Vernetzung der Angebote
- Erteilung von speziellen Leistungsaufträgen für regionale Angebote (Übergangspflege, Dezemenzpflege etc.)
- Schaffung einer regionalen Anlauf- und Beratungsstelle

Der Reusspark übernimmt den Lead für das Vorprojekt. Dazu werden die Anspruchsgruppen (Gemeinden, Heime) für ein gemeinsames Vorgehen gewonnen und informiert und dokumentiert, um zu entscheiden. Dort sollen auch Vertreter der Repla mitarbeiten.

Wichtig ist ein regionaler Austausch über die Grenzen, u.a. mit den umliegenden Replas und dem Bezirk Muri.

Bettina Ochsner, Oberlunkhofen informiert, dass der Reusspark für das Vorprojekt Fr. 40 000 bis 50 000 im Budget hat.

## **Beschluss**

Dem Antrag um Mitarbeit und Vertretung im Vorprojekt wird einstimmig zugestimmt.

## **5. Wohnen im Alter als Aufgabe der Ortsplanung**

Nach dem Seminar im Juni wünschten die Gemeinden, dass das Thema weiterbearbeitet wird. Resultate aus dem vorgestellten Leistungsauftrag könnten in ca. 1 Jahr vorliegen.

Mit dem Leistungsauftrag sollen die Auswirkungen der demographischen Entwicklung an konkreten Beispielen untersucht werden. Der Auftrag gliedert sich in 4 Themenbereiche:

1. Altersgemischte Quartiere, Generationenwechsel, Verdichtungsmöglichkeiten
2. Dezentrale Versorgung und Mobilität im Alter
3. Altersgerechtes Wohnen (und dezentrale Pflege)
4. Möglichkeiten der Ortsplanung und weiterer kommunalen Massnahmen

Röbi Bamert, Bremgarten macht darauf aufmerksam, dass der Gemeindeverband der Altersheime vor einigen Jahren eine Studie über dasselbe Thema gemacht hat. Die Studie müsse bestimmt überarbeitet werden, wäre aber sicher eine gute Grundlage. Bettina Ochsner, Oberlunkhofen nimmt den Auftrag entgegen und macht sich auf die Suche nach der Studie!

Peter Oggenfuss, Berikon findet den Antrag ein brandaktuelles und wichtiges Thema. Sie selbst haben in Berikon 3 freie Parzellen, für die sie eine Studie für altersgerechtes Wohnen machen und sind gerne bereit im Projekt mitzuarbeiten.

Paul Meier, Bergdietikon weiss, dass die CS einen Fonds dafür gegründet hat und dass man auch da nachfragen müsse. Sie haben ebenfalls schon Studien gemacht.

Laut Martin Vifian, Unterlunkhofen sollten die Kosten des Leistungsauftrages aufgeteilt werden, da nicht jede Gemeinde gleich davon profitiert und dass man je nach Interesse „Module“ beziehen kann.

# Regionalplanungsverband Mutschellen-Reusstal-Kelleramt

---

Karl Schneider erklärt, dass dies auch so gedacht sei. Es gibt ein gemeindespezifisches Modul, welches individuell bezahlt wird. Der Rest gilt für alle Gemeinden.

Lisa Marolf, Rudolfstetten-Friedlisberg hat Mühe mit dem flächendeckenden Planen. Jede Gemeinde ist individuell und es gibt genügend andere Angebote.

Beat Suter, Planer erklärt, dass erstmal abgeklärt werden müsse, wo Handlungsbedarf entsteht.

Michael Dürst, Arni fragt, wo der Nutzen für die Gemeinde sei. Momentan sei das Pflegegesetz wichtiger.

Heiner Speck, Kreisplaner informiert, dass auch der Kanton Interesse am Leistungsauftrag habe, weil es an das Projekt Siedlung und Verkehr anknüpfe.

Alexandra Abbt, Islisberg meint, dass nicht jede Gemeinde das Problem selbst lösen könne und es deshalb eine regionale Lösung brauche. Ein wichtiger Punkt ist auch der ÖV.

Bettina Ochsner, Oberlunkhofen findet das Projekt gut, aber noch zu früh. Es wäre besser zuerst das Pflegegesetz abzuwarten, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Sie stellt den Antrag das Projekt ein Jahr zurückzustellen und nur einen kleinen Teil ins Budget für die Grundlagenerarbeitung und Vorarbeiten zu nehmen.

## **Beschluss**

Dem Antrag von Bettina Ochsner, das Projekt zurückzustellen und nur Fr. 5 000.– ins Budget zu nehmen, wird einstimmig zugestimmt.

## **6. Arbeitsprogramm und Budget 2008**

Gemäss vorherigen Traktandum wird der Leistungsauftrag „Wohnen im Alter“ auf Fr. 5 000.– reduziert. Der Gesamtumsatz beträgt demnach noch Fr. 43 550.–. Der Beitrag für die Gemeinden beträgt weiterhin Fr. 1.– pro Einwohner.

Martin Vifian, Unterlunkhofen hat eine Folie vorbereitet, um das Verhältnis der Kosten zwischen der Organisation zu den eigentlichen Aufträgen der Repla aufzuzeigen. Sprich die Repla kostet ohne etwas zu leisten zu viel. Er stellt den Antrag, dass nach Einsparungsmöglichkeiten (z.B. weniger oder gar kein Sitzungsgeld, weniger Sitzungen etc.) gesucht wird oder mehr eigentliche Aufträge geleistet werden, damit das Verhältnis etwa 50% ist. Mit der Kürzung des Leistungsauftrages ist das Verhältnis noch schlechter.

Karl Schneider erwähnt, dass mit der früheren Organisation der Repla nur 2 Sitzungen im Jahr stattfanden und mit der Umorganisation der Wunsch nach mehr Sitzungen auftauchte, da die Gemeindevertreter zuwenig informiert waren. Das Sitzungsgeld wurde an einer Vorstandssitzung mit dem Spesenreglement beschlossen.

Paul Meier, Bergdietikon ist Mitglied in 3 Replas und die Repla Mutschellen-Reusstal-Kelleramt ist die günstigste Repla. Er findet den Info-Austausch wichtig, auch wenn mal in einem Jahr nicht so viel läuft.

## **Beschluss:**

Das Budget wird mit einer Gegenstimme gutgeheissen.

## 7. Anliegen der Gemeinde

Michael Dürst, Arni nützt die Gelegenheit, um der Geschäftsleitung für ihre Arbeit zu danken. Die Qualität der Repla habe sich in den letzten Jahren stets verbessert. Konkrete und regionale Projekte sind wichtig.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

## 8. Verschiedenes

### o **Vorstandssitzungen 2008**

Die Termine und Tagungsorte sind wie folgt:

21. Februar	Widen
29. Mai	Hermetschwil-Staffeln
11. September	Oberlunkhofen
27. November	Rottenschwil

Besten Dank an die Gemeinden, die sich als Sitzungsort zur Verfügung stellen.

### o **Wirtschaftsstandort**

Das Projekt wird dieses Jahr abgeschlossen und an der nächsten Vorstandssitzung im Februar 08 vorgestellt.

### o **Verabschiedung Hans Kissling**

Hans Kissling, Jonen hat im Gemeinderat demissioniert und wird demnach auch die Repla verlassen. Karl Schneider dankt ihm herzlich für seine Mitarbeit in der Repla während 13 Jahren und auch seinen Einsatz in der Geschäftsleitung. Zum Dank überreicht er ihm einen guten Tropfen Wein.

Durch seinen Weggang wird ein Platz in der Geschäftsleitung frei. Die Kellerämter Gemeinden sollen sich Gedanken um einen Nachfolger machen, damit dieser an der Vorstandssitzung im Februar gewählt werden kann.

### o **Abflugroute Flughafen Zürich**

Urs Leuenberger, Widen informiert über den Stand der Diskussion mit der Abflugroute Flughafen Zürich. Es hat sich eine Arbeitsgruppe zusammen mit der Repla Rohrerdorferberg mit dem Thema befasst und eine Stellungnahme an den Kanton abgegeben. Im Moment ist der Stand für Widen und Mutschellen positiv, dafür könnte es nun Probleme im Kelleramt geben, da eine Route von Dietikon nach Birmensdorf geht und dort Richtung Ottenbach abdreht.

Die Kellerämtergemeinden wünschen eine Information vom Kanton über diese Situation. Die Geschäftsleitung lädt die Arbeitsgruppe zusammen mit den Kellerämter Gemeinden kurzfristig zu einer Information mit dem Kanton ein.

Die nächste VS findet am 21. Februar 2008 um 19.00 Uhr in Widen statt.

## Projektvorstellung Schnellbuslinie Bremgarten-Zürich-Enge/Sihlcity

Severin Rangosch von der BDWM Transport AG stellt das Projekt vor. Die Fahrzeit für den Bus von Bremgarten via Sädelstrasse, Uetlibergtunnel, Sihlcity nach Zürich-Enge beträgt 30 Minuten. Das ist eine Einsparung zu heute von bis zu 25 Minuten. Sie haben 3 Angebotsvorschläge ausgearbeitet, variierend nach ½- oder Stundentakt und Zeitspanne. Die Buslinie wird in Zusammenarbeit mit dem Postauto-Verband betrieben. Es geht nun darum, dass die profitierenden Gemeinden ein Teil der Betriebskosten in der Testphase, welche 2 bis 4 Jahre dauert, übernehmen müssen. Gemäss Herr Rangosch sollte die Testphase aber schon früher beendet werden und der Bus ins Angebot übernommen werden. Wenn der Betrieb nach 2 Jahren nicht rendiert, wird die Buslinie wieder eingestellt. Kriterien, dass der Kanton die Linie übernimmt, sind 40% Kostendeckungsgrad, d.h. wenn der Bus 1/3 gefüllt ist. Die Einführung vom Versuchsbetrieb ist für Mai 2009 geplant.

Die ZVV zahlt nichts daran, weil es ein Konkurrenzprodukt ist.

Paul Meier, Bergdietikon möchte wissen, was der ¼-Takt kosten würde, da es die Attraktivität wesentlich steigern würde.

Gemäss Herr Rangosch wäre es maximum das Doppelte. Aber sie schauen nun mal wie der ½-Takt läuft, dann kann immer noch der ¼-Takt übernommen werden.

Die betroffenen Gemeinden sind der Meinung, dass der Verteilschlüssel nicht nach Einwohner gemacht werden könne und es eine andere Lösung brauche. Dies muss zu einem späteren Zeitpunkt noch diskutiert werden.

Beat Suter warnt, dass das Projekt nicht am Geld scheitern dürfe. Für alle stimmt es wahrscheinlich nie, aber man sollte den Schlüssel nicht zu kompliziert machen.

Peter Ramel möchte wissen, was der Bus macht, wenn der Tunnel verstopft ist, was ziemlich sicher der Fall sein wird.

Herr Zingg, Postauto Zürich: Wie überall hat der Bus Vortritt. Dies muss aber noch angeschaut werden. Der ZVV hat ebenfalls einen Schnellbus von Affoltern nach Zürich auf beinahe derselben Route. Die Vorarbeiten können genutzt werden.

Weiteres Vorgehen:

- Es braucht eine Absichtserklärung der Gemeinden, damit die BDWM arbeiten kann, da sie unter Zeitdruck stehen.
- BDWM wird in den nächsten Wochen den profitierenden Gemeinden das Projekt vorstellen.
- Der Kostenverteiler muss diskutiert werden.
- Für die nächste Vorstandssitzung wird das Thema wieder traktandiert.

Karl Schneider dankt Dr. Severin Rangosch für das interessante Referat.

# Regionalplanungsverband Mutschellen-Reusstal-Kelleramt

---

Rainer Roten, Gemeindeammann von Fischbach-Göslikon, stellt kurz seine Gemeinde und die „Sehenswürdigkeiten“ vor, bevor er alle herzlich zum Apéro einlädt.

Da das Wort aus der Versammlung nicht weiter gewünscht wird, schliesst Karl Schneider den offiziellen Teil der Vorstandssitzung mit dem Dank für die Mitarbeit und bedankt sich herzlich bei der Gemeinde Fischbach-Göslikon für das Gastrecht und den Apéro.

Schluss: 21.50 Uhr

Die Protokollführerin



*Nadine Widler*